



Auszug aus dem Antrag für die „Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020“ im Rahmen des von der Europäischen Kommission am 23. November 2011 vorgeschlagenen EU Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport 2014-2020

European Policy Statement

Die Universität Potsdam strebt Internationalität als integralen Bestandteil ihrer Gesamtstrategie an, die sich von dem Motto „Jung, modern, forschungsorientiert und international“ leiten lässt. Unter Internationalität versteht die Universität, ihre Attraktivität in dieser globalisierten Welt zu gewährleisten, das Forschungs- und Lehrpotential durch überregionale Kooperationen zu ergänzen und zu erweitern sowie das Vorhandensein interkultureller und mehrsprachiger Kompetenzen auf allen Ebenen, um einen weltoffenen Universitätsalltag zu ermöglichen. Für die Umsetzung ist eine strategische Internationalisierung wichtig, die sich als integraler Bestandteil in die Hochschulplanung einfügt. Damit der Übergang von individueller Internationalität einzelner Forschender, Studierender und Lehrender zu einer institutionellen Internationalität gelingt, muss einerseits das Bewusstsein aller Universitätsangehörigen für die Notwendigkeit und die Vorteile dieses Prozesses geschärft werden u. andererseits müssen sich alle Struktureinheiten und Mitglieder der Hochschule zu dieser Wandlung bekennen, damit die Prozesse erfolgreich umgesetzt werden können. Übergeordnetes Ziel ist es, Internationalisierung als horizontale Querschnittsaufgabe an der Universität umzusetzen. Dazu wurde im Dez. 2012 ein „Beirat Internationalisierung“ gebildet, der sich aus VertreterInnen des Präsidiums, der Fakultäten, der Hochschulverwaltung, des AstA sowie der zentralen Einrichtungen zusammensetzt.

Auszüge aus der Strategie, bezogen auf die relevanten Parameter:

a) Die Universität setzt sich zum Ziel in den kommenden Jahren fünf strategische Partnerschaften abzuschließen. Dabei wird folgende Definition zugrunde gelegt: An der Partnerschaft sind mindestens zwei Fakultäten oder zwei Profildbereiche beteiligt und die Partnerschaft basiert auf Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Partnerschaften sollten auch den Austausch von Verwaltungspersonal berücksichtigen, um die Internationalisierung der Verwaltung zu befördern. Prinzipiell gilt, im Idealfall an existierenden Partnerschaften anzuknüpfen und fachliche internationale Netzwerke der Profildbereiche zu nutzen.

b) Neben strategischen Partnerschaften setzt die Universität weiterhin auf Kooperationen in definierten Schwerpunktregionen. Die Auswahl erfolgte je nach Region aufgrund existierender Interessenlagen. Die Regionen sind: Australien (Forschung, Mobilität), Israel (pol. Interesse), Lateinamerika (Mobilität & Graduiertenprogr.), Polen (landespol. Interesse), Russland (hist.

gewachsenes Interesse), die Türkei (TDU) und die USA (Mobilität). Partnerschaften im Erasmus-Programm werden aufgrund guter Passgenauigkeit d. Studiengänge, Verlässlichkeit der Partnerschaften und der Interessenlage der Studierenden abgeschlossen (In-/Outbound).

c) Die Universität Potsdam setzt sich zum Ziel, die Incoming- sowie die Outgoingmobilität zu erhöhen. Im Rahmen des ERASMUS-SMS-Programms wird Mobilität aller Studienzyklen befördert. Es geht sowohl um die Förderung von Auslandsstudien sowie Praktika. Letzteres wird durch ein gemeinsames Projekt "Ab in die Praxis" von Akad. Auslandsamt und Career Service befördert. Um die Attraktivität für Incomings zu erhöhen, bietet die UP in Zukunft mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen, etabliert neue englischsprachige Masterstudiengänge und mehr Studiengänge mit Doppelabschluss und Fast-Track-Promotionsprogrammen. Die Internationalization at Home soll durch die Förderung transkultureller Kompetenz sowie durch die Erhöhung des Anteils mobiler Dozentinnen und Dozenten befördert werden, die durch Erfahrungen Studium und Lehre bereichern. Im "Teaching Professionals-Programm" der Potsdam Graduate School (Dachorganisation für Doktoranden) werden gezielt Auslandsdozenten mittels Erasmus-STA-Förderung finanziert. S. www.pogs.uni-potsdam.de/article/teachingprofessionals/Teaching-Professionals.html.

Um ein internationalisiertes Umfeld für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende zu schaffen setzt sich die Universität zum Ziel, das Verwaltungspersonal sowie Verwaltungsprozesse zu internationalisieren.

An der Universität Potsdam gibt es Joint- und Double-Degree-Studiengänge. Bei der Umsetzung von neuen Studiengängen dieser Art wird zurzeit eine Handreichung zur Einrichtung solcher Studiengänge erarbeitet (Veröffentlichung in 2013). Unterstützung für die Entwicklung von Joint- und Double-Degree-Studiengängen bieten das Akademische Auslandsamt (bspw zu Finanzierungsmöglichkeiten) und Handreichungen des "Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium" mit sog. Prozesslandkarten. Außerdem finden Strategiegelgespräche mit dem Präsidium statt. Geplant sind in Abhängigkeit der Verfügbarkeit d. Mittel Anschubfinanzierungen für die Einrichtung internationaler Studiengänge mit Doppelabschluss.

Abschließend ist anzumerken, dass sich die Internationalisierungsstrategie d. Universität z.Z. im hochschulinternen Abstimmungsprozess befindet.